Protokoll des Unabhängigen Monitoringausschusses
Sitzung am Mittwoch, den 8. Juli 2026
14:00 bis 16:30 Uhr

online über Teams

Anwesenheit

Mitglieder des Ausschusses:

Vertreter*innen der organisierten Menschen mit Behinderungen:

Hauptmitglieder: Michaela Joch, Silvia Oechsner, Daniela Rammel

Ersatzmitglieder: Felix Steigmann (stimmberechtigt), Oswald Föllerer, Oana Iusco

Vertreter*innen Wissenschaftliche Lehre:

Ersatzmitglied: Tobias Buchner (stimmberechtigt)

Vertreter*innen NGO EZA/Humanitäre Hilfe:

Ersatzmitglied: Anna Scheithauer (stimmberechtigt)

Vertreter*innen NGO Menschenrechte:

Hauptmitglied: Theresa Hammer (stimmberechtigt)

Beratende Stimme: -

Büro: Christina Wurzinger, Nina Eckstein, Eva Rottensteiner, Em Gruber, Elis Eder

Schriftdolmetscherin und Persönliche Assistent*innen

Entschuldigt: Sebastian Öhner, Katta Spiel, Michaela Lödler, Marlene Krubner, Julia Moser, Celine Geisen-Mayerl, Martina Seiter, Stefanie Lagger-Zach

Protokoll

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Daniela Rammel eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung (Beschluss)

Der Ausschuss beschließt die Tagesordnung einstimmig.

3. Beschluss des Protokolls (Beschluss)

Der Ausschuss beschließt das Protokoll der Sitzung vom 10. Juni einstimmig.
Der Ausschuss beschließt das Protokoll der Mai-Sitzung im September.

4. Jahresthema 2027 (Beschluss)

Die Ausschussmitglieder stimmten online über das Jahresthema 2027 ab.
Daniela Rammel stellt das Ergebnis der Umfrage der letzten Sitzung vor:

Die am meisten genannten Themen bei der Umfrage waren:

1. Soziale und finanzielle Absicherung, Armut und Armutsgefährdung
2. Arbeit und Beschäftigung

Das Thema soll sich auf die Handlungsempfehlungen des UN-Fachausschusses beziehen.
Der Ausschuss will sich Zeit nehmen und das Thema in der Tiefe bearbeiten.
Der Ausschuss will damit nicht nur auf die Tagespolitik reagieren.
Er will trotzdem nachdenken, welche Themen nächstes Jahr kommen werden.
Der Ausschuss will auch überlegen, wo er sich mit dem Thema einbringen kann.

Der Ausschuss diskutiert die beiden genannten Themen.

Bei Armut und Soziale Ausgrenzung:
Der Ausschuss könnte mit dem Salzburger Monitoringausschuss und
mit der Armutskonferenz zusammenarbeiten.
Schwierigkeiten können sein:
Die Regierung hat heuer ein Doppelbudget beschlossen, dass auch nächstes Jahr gilt.
Deshalb kann man nächstes Jahr mit dem Thema nicht so viel erwirken.
Beim Thema muss man gut auf das Zusammenspiel von Bund und Ländern achten.
Das Thema ist sehr wichtig und die Probleme werden immer größer.
Der Ausschuss kann sich tiefer mit sozialen Menschenrechten beschäftigen.

Der Vorsitz und das Büro treffen weitere Überlegungen zu den Themen.
Das Büro sendet die Überlegungen an die Ausschussmitglieder.
Der Ausschuss kann die Entscheidung dann in der Septembersitzung mit den weiteren Informationen besser treffen.
In der Diskussion zeigt sich:
Der Ausschuss tendiert zum Thema Armut und Soziale Ausgrenzung.

5. Gesundheits-Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen – Arbeit zum Fokus-Thema (Information und Diskussion)

Öffentliche Sitzung 2026

Eva Rottensteiner informiert über den Stand der Planung und die nächsten Schritte:

Sie hat die 1. Welle von Einladungen ausgeschickt.
Man kann sich jetzt anmelden.

Das Programm und die Thementische sind fix.
Es gibt 2 weitere Themen:

- Rassismus und Mehrsprachigkeit
- Queerness (betrifft lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter*, asexuelle und aromantische Personen)

Nächste Schritte:

- Weitere Bewerbungswellen und Videos:
  Jeder Thementisch erstellt ein Video.
  Ausschussmitglieder sollen die Einladung und Videos bitte verbreiten.
- Der Aufruf zu Erfahrungsberichten startet im Juli.
- Die Thementisch-Teams besprechen sich im Sommer.
- Planung Anreise und Persönliche Assistenz:
  Ausschussmitglieder melden Unterstützungsbedarf bitte beim Büro.

6. Aktuelle Themen der Ausschuss-Mitglieder (Diskussion)

Ausschussmitglieder erzählen über aktuelle Themen aus ihrem Bereich.

PVA-Richtlinie Begutachtungspraxis

Die Pensions-Versicherungs-Anstalt (PVA) ist zuständig für Pflegegeld, Rehageld und Berufsunfähigkeits-Pension und bewilligt Reha-Aufenthalte und Hilfsmittel.

Viele Menschen mit Behinderungen müssen deshalb zu Begutachtungen bei der PVA.
Viele beschweren sich wegen dem Umgang und dem Ergebnis der Begutachtungen.
Die AK Oberösterreich eine Studie dazu gemacht.

Die PVA hat nun eine neue Richtlinie veröffentlicht.
Die Richtlinie deckt die genannten Aspekte nicht genügend ab.
Felix Steigmann fragt, wie die Richtlinie im Umkreis der Mitglieder ankommt.

Inklusionspaket

Im Inklusionspaket geht es um Sonder-pädagogischen Förderbedarf (SPF), Lehrer*innenbildung sowie 11. und 12. Schuljahr.
Tobias Buchner berichtet den aktuellen Stand:

Das Inklusionspaket soll bis Herbst verhandelt werden.
Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen war nicht genug.

Es ist nicht geplant, dass Jugendliche mit SPF einen Rechtsanspruch auf Zugang zur AHS-Oberstufe bekommen. Stattdessen soll es eine Übergangsklasse geben. So sollen die Jugendlichen mit SPF ein Extrajahr in der Sekundarstufe II bekommen und so das 11. und 12. Schuljahr absolvieren.

Es soll eine neue Formulierung zum SPF geben, in der die Wechselwirkung mit umweltbedingten Barrieren mehr hervorgehoben und darauf eingegangen werden soll.
Das soziale Modell von Behinderung soll bei den Begutachtungen mehr beachtet werden
Die Sonderschullehrpläne waren auch Thema. Es sollen individuelle Entwicklungspläne gemacht werden. Das heißt, dass Kinder nach individuellen Entwicklungs- und Lernzielen unterrichtet werden.

Es ist nicht klar, ob diese Vorhaben tatsächlich kommen. Das das Reformpaket Inklusive Bildung wird in der Koalition verhandelt.

7. Gemeinsames Schreiben mit Monitoringstellen der Länder an die Reformpartnerschaft (Information)

Christina Wurzinger berichtet vom gemeinsamen Schreiben zur Inklusiven Bildung.
Das Schreiben soll an die Reformpartnerschaft, Bildungsminister Wiederkehr und an die Landesrät*innen für Bildung gehen.

Die Ausschussmitglieder haben das Schreiben mit der Tagesordnung bekommen.

Das Vernetzungstreffen der Monitoringstellen im November 2025 hat beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zur Inklusiven Bildung im Sinne der UN-BRK zu schreiben.
Der Salzburger Monitoringausschuss und der UMA haben das Schreiben verfasst.
Es beinhaltet eine Aufzählung der Handlungsempfehlungen vom UN-Fachausschuss.
Die anderen Länder-Monitoringstellen konnten dann ihre Rückmeldungen abgeben.
Zum Großteil kamen positive Rückmeldungen.
Der Oberösterreichische Ausschuss entschied sich aber gegen eine Beteiligung.

Das Büro hat das Schreiben mit den Rückmeldungen ergänzt.
Die restlichen Länder-MAs sollen das Schreiben bis zum 12. Juli absegnen.
Sie können auch noch dringende oder wichtige Ergänzungen einbringen.

Der Niederösterreichische und der Tiroler Ausschuss haben zugestimmt.
Aus Kärnten kam noch eine Ergänzung.

8. Allfälliges

Im August findet keine Sitzung statt.

Einen Überblick über weitere Arbeit und Termine gibt es im Anhang auf **Seite 6**.

Anhang zur Tagesordnung:

Hier gibt es einen **Überblick** zu **laufender Arbeit** und **Terminen**.
Bei Nachfrage gibt es gerne weitere Informationen.

Juristisches:

- Brief an die **Reformpartnerschaft** zur inklusiven Bildung
- Finales **Schreiben** zu Reformpunkten im **AG-Prozess zur Inklusionspädagogik** im Bildungsministerium übermittelt
- **Anfrage** zu **libidohemmenden Medikamenten** ausgesendet und bisher von der Apothekerkammer beantwortet.
  Die Antworten vom Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) und dem Sozialministerium sind noch ausständig.
- 8. – 10. Juni: **World Congress for Adult Capacity** (WCAC) in Amsterdam
  Das heißt: Weltkongress für Geschäftsfähigkeit bei Erwachsenen.
  (Stefanie Lagger-Zach)

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Öffentliche Sitzung:** Einladungen/Programm versendet.
- **Interview GebärdenweltTV veröffentlicht:** Katta Spiel hat über die neue Funktion als Vorsitz gesprochen Monitoringausschuss: Katta Spiel übernimmt den Vorsitz (ÖGS-Interview) - Gebärdenwelt.tv
- **Laufend:** Jahresbericht 2025

Termine:

Vergangene Termine:

- 12. Juni: 3. Sitzung der AG Teilhabestatistik (Katta Spiel)
- 15. Juni: ÖBR KT Frauen mit Behinderungen (Nina Eckstein)
- 18. Juni: Arbeitsgruppen im Rahmen der Begleitevaluierung des NAP II zum Thema “Gesundheit” (Stefanie Lagger-Zach)
- 19. Juni: Weiterbildung zu barrierefreien Events (Eva Rottensteiner)
- 24. Juni: Bundesministerium für Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)
  Workshop zu Barrierefreiheit (Stefanie Lagger-Zach)
- 29. Juni: Austausch Natalia Postek (Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen (Stefanie Lagger-Zach, Eva Rottensteiner, Nina Eckstein)

Vorschau bis Ende August:

- 8. bis 10. Juli: World Congress of Adult Capacity (WCAC) in Amsterdam (Stefanie Lagger-Zach)
- 13. bis 14. Juli: IKT-Forum 2026 in Linz (Em Gruber und Elis Eder)
  IKT steht für Informations- und Kommunikations-Technik
- 13. Juli: JFX NAP Gewaltschutz zu Frauen mit Behinderungen mit Bundesministerin Holzleitner und Sozialministerin Schumann (Daniela Rammel, Nina Eckstein)
- 14. Juli: Antrittsbesuch Bildungsminister Wiederkehr (Katta Spiel, Nina Eckstein)
- 20. Juli: Austausch Elke Larcher Bildungsabteilung der Arbeiterkammer) (Katta Spiel, Nina Eckstein)
- 30. Juli: Antrittstermin Behindertenanwältin (Katta Spiel, Nina Eckstein)

- 3. August: 3. August: Antrittstermin Sozialministerin Schumann (Katta Spiel)